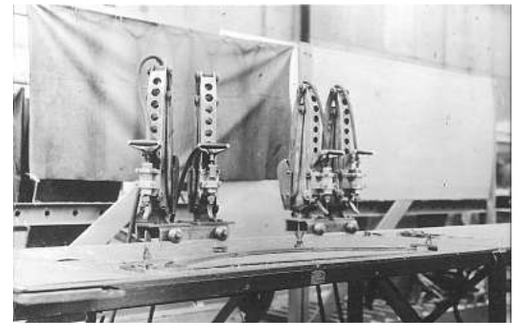
TRADITIONS

UNTERNEHMEN in und um Lübeck

Lübecker Nachrichten | Anzeigen-Sonderveröffentlichung | Sonntag, 15. Oktober 2023 | www.LN-Online.de



Vielseitig aufgestellt

Von der Damenschneiderei zum erfolgreichen Unternehmen: Seit 1923 weiter entwickelt, befasst sich die Beutin AG heute mit drei verschiedenen Geschäftsbreichen.

SEITE 4

Dynamische Prozesse

Das Familienunternehmen Schöler verbindet als weltweit tätiger Betrieb für den Sondermaschinenbau Innovation, Tradition und Kontinuität.

SEITE 6

Intelligenter Transport

Seit 125 Jahren agiert die Bruhn-Spedition als zuverlässiger Dienstleister mit optimalen Transport-Lösungen für die Lieferkette der Kunden.

SEITE 12

Meine Stadt.
Mein Leben. Meine App.

Jetzt App downloaden, gratis Pushmitteilungen einschalten und immer als erstes informiert sein, was in der Region los ist.

QR-Code scannen. Und immer informiert sein.

Lübecker Nachrichten

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Ein Frachter läuft im Juni 1970 in Richtung Lübecker Hafen ein.

Foto: LN-Archiv

Bewährte hanseatische Tradition

In Lübeck und der Region setzen die Unternehmen auf Tradition – aber in gleicher Weise auch auf Innovation.

Tradition und Beständigkeit durch allen Wandel – das sind gerade in dieser wirtschaftlich unruhigen Zeit wichtige Eigenschaften von Unternehmen. In Lübeck und der Region gibt es eine Reihe von Firmen, die seit Jahrzehnten ihr Geschäft betreiben. Manche über Generationen familiengeführt, immer den aktuellen Entwicklungen angepasst – aber eben auch mit Beständigkeit. Denn Geschäfte werden in Lübeck nicht erst seit gestern gemacht. Ganz im Gegenteil: Seit mehr als 875 Jahren ist man in der Königin der Hanse aktiv. In Lübeck haben zahlreiche der 100 größten Unternehmen Schleswig-Holsteins ihren Standort. Viele der Weltmarktführer sind deshalb hier heute ebenso ansässig wie Hidden Champions. Allein im Zeitraum 2007 bis 2019 ist die Zahl der Beschäftigten am Standort Lübeck nach Angaben der Wirtschaftsförderung Lübeck von knapp 80 000 auf 99 000 gestiegen.

In Lübeck haben zahlreiche der 100 größten Unternehmen Schleswig-Holsteins ihren Standort.

Schon immer profitiert die Hansestadt von ihrer strategisch günstigen Lage zwischen Nord-, Ost- und Südeuropa – der Hafen hat dabei eine besondere Funktion. Auch der Seehandel spielt immer noch eine wichtige Rolle. Die wichtigsten Branchen in Lübeck sind heute Gesundheitswirtschaft, Ernährungswirtschaft, Logistik sowie private und unternehmensnahe Dienstleistungen. Und weil die Hansestadt und das Umland mit dieser einzigartigen Mischung aus Natur und Kultur so lebenswert sind, hat der Einzelhandel mit alteingesessenen Traditionsunternehmen eine besondere Bedeutung. Weitere Schwerpunkte sind die Lebensmittelbranche sowie die Immobilien- und Baubranche. Zudem finden sich in Lübeck einige jüngere Branchenschwerpunkte, die aus den traditionellen Wirtschaftszweigen erwachsen sind.

Schon lange ist Lübeck auch eine Stadt der Wissenschaft mit über 10 000 Studenten sowie hunderten Professoren und Forschern. Zuletzt hat sie sich zunehmend auch zu einem Wirtschaftsstandort für Zukunftsindustrien entwickelt, manche High-Tech-Firma hat hier ihre Wurzeln. Und schickt sich an, selbst eine neue Tradition in der Stadt auszubauen…

Ob Handelsunternehmen oder Handwerksbetrieb, Gesundheitsbranche, Einzelhandel oder Finanzwirtschaft: Viele Unternehmen in der Region verbinden die Chancen, die die einzigartige Lage der Stadt für die Bewohner wie für die Wirtschaft bieten, seit Jahrhunderten zu besonderen Angeboten.

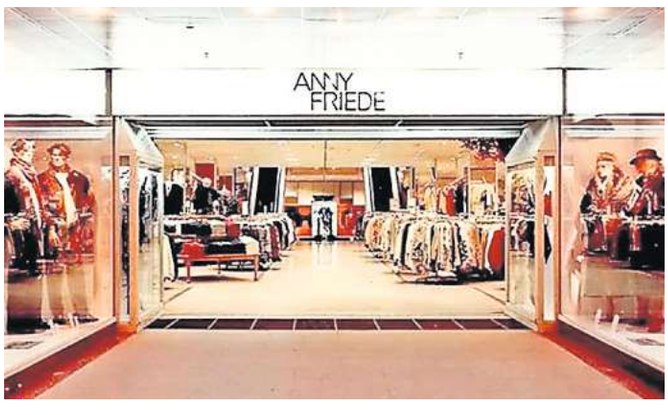
Die Traditionsunternehmen der Stadt wissen die solide Basis zu nutzen, die das Umfeld ihnen bietet. In den schwierigsten Zeiten haben sich all die Unternehmen immer wieder neu erfunden. Das macht sie stark für die Zukunft. Genau deswegen sind sie bestens für die kommenden Jahrzehnte aufgestellt. Und vielleicht auch länger. Ob Digitalisierung oder Nachhaltigkeit – die Mischung aus Jahrhunderte altem Wirtschaftsstandort und innovativer, junger Region, die für unternehmerische Ideen besonders offen ist, macht viele Lübecker Traditionsunternehmen zu echten Zukunftsmodellen. *os*

100 Jahre BEUTIN AG: Vom Modegeschäft zum hanseatischen Unternehmen

Das Lübecker Traditionsunternehmen Beutin AG feiert sein hundertjähriges Bestehen. Zu ihm gehören die Geschäftsbereiche Textileinzelhandel mit „CB Mode“ und „CB Outlet“, Faltschachtelwerke der „Hammer-Gruppe“ sowie der Immobilienbereich der Beutin AG.

Mit dem Modegeschäft „Anny Friede“ wurde 1923 der Grundstein für das erfolgreiche hanseatische Unternehmen gelegt

Vielen Lübeckerinnen und Lübeckern dürfte das Modehaus „Anny Friede“ in der Innenstadt sicher noch in guter Erinnerung sein. Anna Beutin, geborene Friede, hatte sich dort 1923 mit einer Damenschneiderei erfolgreich selbstständig gemacht. Nachfolger wurde ihr Sohn Christian, der als Visionär und leidenschaftlicher Unternehmer die hanseatische Beutin-Gruppe gründete. Diese umfasst den Textileinzelhandel, die Faltschachtelproduktion sowie die Grundbesitzverwaltung. Im Jahr 2022 verstarb der Gründer der Beutin AG, der stets mit der Zeit ging und nach hanseatischen Grundsätzen handelte, im Alter von 92 Jahren. Die dritte und vierte Generation führt das Familienunternehmen in seinem Sinne fort. Der Hauptsitz der Beutin AG ist und bleibt in Lübeck.



Der Bereich Immobilien umfasst den norddeutschen Raum

Die Aktivitäten im Immobilienbereich konzentrieren sich auf den norddeutschen Raum. So erwarb Christian Beutin ab 1963 Grundstücke und Unternehmen mitunter in Lübeck, Hamburg und Kiel. Auch aktuell und in Zukunft plant das Unternehmen den Kauf und die Entwicklung von neuen Immobilien.

Faltschachteln werden mit hochwertigen Metall-Akzenten bedruckt

Mit Produktentwicklung, Design-Erstellung, Mustern und kreativen Ideen verwandelt die Hammer-Gruppe Faltschachteln in individuelle Präsentationslösungen und maßgeschneiderte Verpackungskonzepte. An zwei Produktionsstandorten in Lübeck und im polnischen Poznan entstehen diese für Produkte der Lebens- und Genussmittelindustrie. Der Bedarf ist groß. Vor allem der europäische Lebensmitteleinzelhandel benötigt Verpackungen und Kartons in unterschiedlichen Größen und Bedruckungen. Die Faltschachteln schützen nicht nur die Ware, sondern präsentieren sie auch optimal und können zum Bei-

Ein Mitarbeiter im Verpackungswerk Hammer Lübeck. Fotos: Beutin

Der heutige Standort des CB Outlets im Herrenholz 6 in Lübeck. Fotos: Beutin

Die CB Mode Filiale im Citti-Park in Lübeck.

spiel mit hochwertigen metallischen Akzenten versehen werden. 300 Mitarbeiter verarbeiten jährlich 20 000 Tonnen Karton zu 750 Millionen Faltschachteln.

Mode aus Leidenschaft bieten CB Mode und CB Outlet an

Mit 400 Mitarbeitern und vielen Gästen feierte der Textilhändler CB Mode gerade auf der Freilichtbühne in der Lübecker Altstadt seinen 30. Geburtstag. „Alle Farben" – das war nicht nur der Name des Musikproduzenten, der mit seiner Musik den Festabend zu einem Erlebnis machte - alle Farben sind auch in der Mode, den Trends und den Marken vertreten, die CB Mode in seinen sechs Filialen in Norddeutschland (neben Lübeck in Flensburg, Kiel, Schwentinental und Hannover) sowie im CB Outlet in Lübeck führt. Auf über 22 000 Quadratmetern Verkaufsfläche können mode- und preisbewusste Kundinnen und Kunden aus mehr als 100 Marken wählen. Sogenannte Markenpaten beraten bei der Suche und Auswahl der gewünschten Bekleidung. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen übernehmen die Verantwortung für mehrere Marken und kennen sich hier besonders gut aus, wenn es beispielsweise um Größen, Farben oder Materialien geht.

Weitere gemeinsame Projekte mit der Citti-Unternehmensgruppe seien in Planung.

Das vielfältige Sortiment steht Interessierten sowohl real, als auch digital zur Verfügung, wobei CB Mode-Geschäftsführer Victor Strait betont, dass das Kerngeschäft der stationäre Handel mit persönlicher Beratung und treuer Stammkundschaft sei. Die Kunden wollen die Stoffe anfassen und sich vor Ort von dem geschulten Personal beraten lassen.

In der Vergangenheit erfolgte eine Umstrukturierung und Neuausrichtung. Mit den neuen Standorten gerade auch in den Citti-Parks in Lübeck, Kiel und Flensburg mit Parkplätzen direkt vor der Tür, behindertengerechten und barrierefreien Umkleiden und Lounge-Bereichen ergänzt CB Mode das Angebot mit einem attraktiven und lebendigen Konzept. Weitere gemeinsame Projekte mit der Citti-Gruppe seien in Planung, so Victor Strait.

CB Mode verfolgt eine nachhaltige Strategie und ist im Sponsoring aktiv

CB Mode verfolgt eine nachhaltige digitale Strategie, die der Umwelt zugute kommt. So können beispielsweise Informationen und Bilder zu neuen Modeangeboten, Rabattaktionen und Jubiläumsangeboten über die personalisierte CB-App abgerufen werden statt – wie früher – über anonyme Postwurfsendungen. Um nur einige weitere Vorteile zu nennen: Mit der digitalen Kundenkarte, die bereits 200 000 Kunden nutzen, können Kassenbons online abgerufen und gespeichert werden. In den CB Mode Filialen werden ausschließlich Papiertragetaschen angeboten. Auch beim Einkauf wird verstärkt auf nachhaltige Produkte gesetzt.

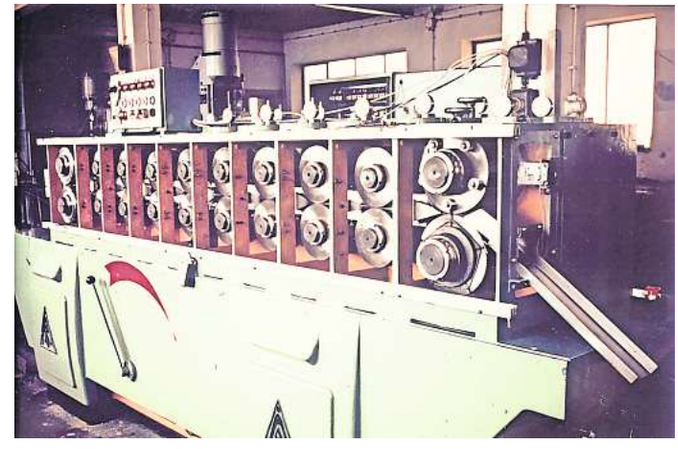
Darüber hinaus nutzt das Unternehmen Sportsponsoring als effizientes Kommunikationsinstrument, um junge Menschen zu erreichen und anzusprechen. So bestehen Partnerschaften mit norddeutschen Sportvereinen – dem VfB Lübeck, Holstein Kiel sowie der SG Flensburg-Handewitt. Zudem engagiert sich die Beutin AG für das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH).

Viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind bereits seit mehr als 30 Jahren für das hanseatische Traditionsunternehmen tätig. Interessierte, die gern aktiv werden möchten, können sich unter www.cbmode.de über offene Stellen informieren. Neben 36 Tagen Urlaub bietet das Unternehmen unter anderem Mitarbeiterrabatte auf das Sortiment, flexible Arbeitszeiten und den Zugang zum Vorteilsportal Corporate Benefits an. *kbs*

BEUTIN AG
Herrenholz 6
23556 Lübeck
Tel. 0451/897 20
www.beutin.de

Der Stammsitz in Pansdorf wurde 1959 gegründet. Fotos: hfr

Dies ist eine der alten Maschinen, die Schöler früher produziert hat.



Schöler in Pansdorf – Familienbetrieb mit Tradition

Vom Konstruktions- und Entwicklungsbüro zum weltweit tätigen Betrieb für den Sondermaschinenbau

Sondermaschinen aus dem beschaulichen Pansdorf in der Gemeinde Ratekau für die ganze Welt: Es war den Tüftlereigenschaften von Walter Schöler zu verdanken, dass sich aus einer Fahrradwerkstatt heraus in fast 100 Jahren ein weltweit tätiges Familienunternehmen entwickelte. Schöler ist ein global agierender Hersteller von Premiumanlagen zur Herstellung von Sondermaschinen für den Wärmetauscherbau.

Zur Produktpalette gehören Präzisionsmaschinen für die Herstellung von dünnwandigen Lamellen und Rohren, halb- und vollautomatische Netzmontagelinien und schlüsselfertige Produktionsstraßen für die Herstellung von Kondensatoren, Wasserkühlern, Ölkühlern, Ladeluftkühlern und mehr. Schölers selbst entwickelte Sonderanlagen und Standardmaschinen werden in der Automobilindustrie ebenso eingesetzt, wie bei der Herstellung von Wärmetauschern für stationäre und sonstige mobile Anwendungen.

Gegründet wurde die Firma Schöler 1928 in Kežmarok in der heutigen Slowakei. Walter Schöler, Großvater der heutigen Geschäftsführenden Gesellschafter, war ein Tüftler mit einem guten Blick für Neues. Aus einer Fahrradwerkstatt heraus gründete er ein Konstruktions- und Entwicklungsbüro mit eigener Fertigung. Die Familie von Walter Schöler wurde durch die Kriegswirren mehrfach zur Aufgabe und zum Neuanfang gezwungen.

Von der Slowakei über Tschechien und Halle an der Saale gab es nach dem Krieg in Lübeck einen Neuanfang. Zunächst entstand ein Konstruktionsbüro, anschließend wurde auch eine Fertigung für kleine Maschinen für lokal ansässige Betriebe aufge-

Die heutigen Maschinen arbeiten mit modernen Werkzeugen.

Moderne Walzstraße für die Rohrproduktion.

Der heutige Stammsitz in Pansdorf aus der Luft. Fotos: Schöler,hfr

Digitale Welt bei Schöler: Mit der Datenbrille können die Mitarbeiter auf die Anlagensysteme zugreifen.

Moderne Fertigungsstraße für die Produktion von Lamellen für Wärmetauschersysteme.

baut. „Mein Großvater hatte hier An der Untertrave und in der Frankfurter Straße die Büroräume und die Werkstatt“, sagt Sabine Schöler-Olsson, die zusammen mit ihrem Bruder Jan-Peter Schöler und ihrem Mann Lennart Olsson in dritter Generation die Geschicke des Familienunternehmens leitet.

Schließlich sollte in Pansdorf ein neues Industriegebiet entstehen. „Mein Großvater entschied sich dann die Firma hierher zu verlagern“, erklärt Sabine Schöler-Olsson, wie es 1959 zur Gründung des Stammsitzes in Pansdorf kam. Damit nicht allzu viel geändert werden musste, erhielt die Straße praktischerweise den Namen Frankfurter Straße. Aus dem neuen Industriegebiet wurde allerdings nichts, das entstand dann später am Voßbarg.

Am Pansdorfer Stammsitz hat sich das Unternehmen im Bereich der Lebensmittelindustrie und des Sondermaschinenbaus einen Namen aufgebaut. 1973 übernahm mit Inge und Peter Schöler die zweite Generation die Geschicke der Firma. Mit der Reorganisierung der Geschäftsleitung im Jahr 2014 übernahm dann die dritte Generation. Der Bereich Administration und Finanzen wird von Sabine Schöler-Olsson geleitet, ihr Bruder Jan-Peter Schöler übernahm das Marketing und den Vertrieb, beide sind Geschäftsführende Gesellschafter. Der Bereich der technischen Gewerke liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers Lennart Olsson.

Wurden mit den ersten Produktionsanlagen überwiegend die deutsche Automobilindustrie beliefert, so wurde ab den 1970er Jahren durch die Initiative von Peter Schöler auch der internationale Markt erschlossen. Die Produktionsstätte wuchs von anfangs 300 Quadratmetern auf heute 7 500 Quadratmeter und rund 140 Mitarbeiter. Es wurden Handelsvertretungen und Niederlassungen in China, den USA und Indien gegründet. *ahö*

2003 konnte das Traditionsunternehmen sein 75. Firmenjubiläum am Stammsitz Pansdorf feiern.

SCHÖLER GMBH
Frankfurter Straße 4-6
23689 Pansdorf
Tel. 04504/60 10
www.schoeler.de

Lübecker Wachunternehmen - Tradition und Sicherheit seit Generationen

Geschäftsführer Marcus Franck, Prokurist Leon Kleinfeldt und geschäftsführender Gesellschafter .Lutz Kleinfeldt (v.li.).

Foto: guidokollmeier.com

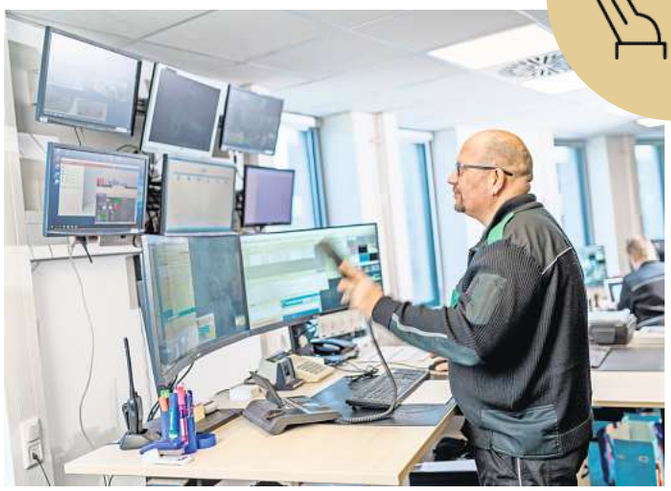
Die Verbindung zwischen Tradition und modernster Technik zeichnet das Unternehmen besonders aus

Das Lübecker Wachunternehmen ist ein traditionsreiches Unternehmen, das nunmehr in der dritten Generationen höchste Standards in Sachen Sicherheit und Schutz setzt. Es hat sich der Aufgabe verschrieben, Sicherheit für seine Kunden zu schaffen und ihnen dabei zu helfen, ihre Werte ebenso wie ihre Interessen zu schützen.

Die Ursprünge des Lübecker Wachunternehmens zählen zu den ältesten in Deutschland. Drei Jahre nach der Gründung des ersten privaten Bewachungsunternehmens in Hannover im Jahr 1901, bot der Vorläufer des Lübecker Wachunternehmens unter dem Namen „Wach- und Schließ-Institut in Lübeck“ offiziell und konzessioniert seine Dienste an. 1931 eröffnete Dr. Kurt Kleinfeldt seine Wachbereitschaft Lübecker Wacht und ein Jahr später erfolgte der Zusammenschluss dieser beiden Wach – und Sicherheitsunternehmen – aus ihm ging das Lübecker Wachunternehmen unter Leitung von Dr. Kurt Kleinfeldt hervor.

Dr. Kurt Kleinfeldt

Heute wird das Familienunternehmen in der mittlerweile dritten Generation fortgeführt, mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat es den Bogen zwischen Tradition und Moderne gespannt. Gerade diese Verbindung zwischen Tradition und Werten und modernster Technik und Qualifikation machen das Unternehmen zu etwas ganz Besonderem.



Das Lübecker Wachunternehmen bietet Sicherheitslösungen auf höchstem Niveau. Fotos, Grafik: guidokollmeier.com, hfr,, syoko – adobe.stock.com

Seit der Gründung vor nun fast schon 120 Jahren hat das Unternehmen das Versprechen gehalten, Sicherheitslösungen auf höchstem Niveau anzubieten. In all den Jahren hat sich das Lübecker Wachunternehmen zu einem Marktführer im Bereich Sicherheitsdienstleistungen entwickelt und ist stolz darauf, ein vertrauenswürdiger Partner für eine Vielzahl von Kunden zu sein.

Die langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass Vertrauen, Integrität und Professionalität die Grundpfeiler erfolgreicher Sicherheitsdienstleistungen sind. Diese Werte spiegeln wider, was das

Objektschutz ist nur ein Bereich, den das Unternehmen anbietet.

Fotos: guidokollmeier.com, Lübecker Wachunternehmen

Aufgrund der 2-Faktor-Authentifizierung ist das Einloggen im Safe-Bot 24 schnell und sicher.

Das Lübecker Wachunternehmen ist ein hochkompetenter Partner.

Unternehmen tut. Die Belegschaft besteht aus hochqualifizierten Sicherheitsexperten, die kontinuierlich geschult werden, um den sich ständig verändernden Anforderungen der Sicherheitsbranche gerecht zu werden.

Objektschutz: Das Lübecker Wachunternehmen bietet umfassenden Schutz für Unternehmen, Einrichtungen und Veranstaltungen, um sicherzustellen, dass ihr Eigentum und ihre Gäste in besten Händen sind.

Funkstreifendienst: Die Sicherheitskräfte des Funkstreifendienstes patrouillieren in vordefinierten Intervallen oder unregelmäßigen Mustern durch das zu überwachende Gebiet. Während der Patrouille halten sie Funkkontakt mit der Alarmempfangsstelle, um ihren Status oder eventuelle Vorkommnisse zu melden.

Alarm- und Interventionsdienste: Mit einer hochmodernen Alarmempfangsstelle, zertifiziert nach dem höchsten europäischen Standard DIN EN 50518, und dem schnellen Eingreifteam sind die Mitarbeiter rund um die Uhr einsatzbereit, um auf Alarm zu reagieren und potenzielle Bedrohungen abzuwehren oder zu minimieren.

Die Transformation des Lübecker Wachunternehmens von der klassischen Bewachung hin zu modernsten Sicherheitslösungen ist ein gutes Beispiel für den Fortschritt und die Anpassungsfähigkeit eines Traditionsunternehmens. Beispiele dafür sind:

Technologische Integration: Das Lübecker Wachunternehmen hat erkannt, dass moderne Technologien wie Überwachungskameras, Zugangskontrollsysteme, Alarmanlagen und digitale Kommunikationstools eine effektivere Sicherheitsinfrastruktur ermöglichen.

Echtzeitüberwachung und -reaktion: Mit der Einführung von Echtzeitüberwachungssystemen kann das Unternehmen Sicherheitsvorfälle und Alarme in Echtzeit verfolgen und sofortige Maßnahmen ergreifen. Dies ermöglicht eine schnellere Reaktion auf potenzielle Bedrohungen und eine effektivere Schadensbegrenzung.

Datengestützte Entscheidungsfindung: Das Lübecker Wachunternehmen hat begonnen, Daten zu sammeln und zu analysieren, um Muster zu erkennen, Schwachstellen zu identifizieren und proaktive Sicherheitsmaßnahmen zu planen. Durch die Auswertung von Daten können Kunden fundierte Entscheidungen zur Verbesserung ihrer Sicherheit treffen.

Fernüberwachung und Fernzugriff: Die Möglichkeit der Fernüberwachung ermöglicht es, Sicherheitslösungen aus der Ferne zu steuern und zu überwachen.

Cybersecurity und IT-Sicherheit: In der heutigen vernetzten Welt hat der Betrieb erkannt, dass die IT-Infrastruktur und die Netzwerksicherheit von entscheidender Bedeutung sind. Deshalb bietet das Unternehmen Kunden mit kritischer Infrastruktur sicherheitsbegleitend die operative Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben von KRITIS-Dachgesetz, BSI-Grundschutz an.

Safe-Center

Für hochwertige Einlagerungen bietet das Lübecker Wachunternehmen die neueste Generation bankenunabhängiger, automatischer Schließfächer in verschiedenen Größen für Privat- und Geschäftskunden in Lübeck an. Mittels Karte und Zugangscode, können Kunden sich zu jeder Tages- und Nachtzeit bei dem sogenannten Safe-Bot/24 authentifizieren. Der Roboter sorgt in Rekordzeit für die Ausgabe der Werteinlagen.

LÜBECKER WACHUNTERNEHMEN
Dr. Kurt Kleinfeldt GmbH
Herrendamm 43
23556 Lübeck
Tel. 0451/48 44 50
vertrieb@luewa.eu
www.luebecker-wachunternehmen.de

Magepa GmbH - Feinmechanik aus Koberg für die ganze Welt. Darauf sind der geschäftsführende Inhaber Ralf Schmidt, Anna Flindt und Prokurist Hannes Nadziczny (v.l.) mit Recht stolz. Fotos: Thomas Biller

Präzision und Qualität aus Koberg für die ganze Welt

MAGEPA Feinmechanik entwickelt und realisiert Ideen für den Erfolg der Kunden

Die Sparten Zerspanung und Blech/Rohr sind zwei Standbeine des Familienunternehmens in Koberg im Kreis Herzogtum Lauenburg. „Feine Mechanik, gute Ideen und beste Beratung“ – so der Anspruch der Magepa GmbH an sich selbst. Und wie vielfältig die Kreativität des Unternehmens ist, lässt sich auch daraus ablesen, dass die Experten in Koberg auch den kürzlichen Streik der Hollywood-Autoren zu spüren bekamen.

Aber von Anfang an: Vor 60 Jahren nahm der Optiker und Industriemeister Günter Schmidt ein Darlehen auf, um sich selbstständig zu machen. In Hamburg kaufte sich der gebürtige Schleswig-Holsteiner 1963 eine Werkstatt, die mit Industriemaschinen ausgestattet war. Einige der Maschinen stammten noch aus der Kaiserzeit, die Werkstatt befand sich im vierten Stock – ohne Aufzug. Mit Hilfe der Ehefrau und sporadischen Hilfskräften nahm Schmidt die Produktion auf. Vorab hatte er sich die Zusage der Hauni-Werke in Hamburg-Bergedorf eingeholt, für deren Bedarf Blattfedern und Federstahlteile zu fertigen. Bei den Hauni-Werken galt Schmidt als zuverlässiger Problemlöser. Das erkannten auch weitere Unternehmen und so kamen immer mehr Aufträge und Kunden hinzu.

Vor rund 50 Jahren begann die Produktion in der ehemaligen Dorfschule in Koberg, in der die Familie auch wohnt. Inhaber Ralf Schmidt pendelt mit dem Fahrrad zwischen den Betriebsstandorten.

> Wir sind ein Familienbetrieb und unsere Mitarbeiter gehören dazu, denn mit ihrem Wissen, ihren kreativen Lösungen und ihrer Erfahrung sind sie die Leistungsträger bei Magepa; gestern, heute und auch in Zukunft.
>
> **Ralf Schmidt**
> Geschäftsführer, Magepa

1972 stand die ehemalige Dorfschule in Koberg zum Verkauf und die Familie Schmidt zog mitsamt der Firma aufs Land. Hier war mehr Platz für Maschinen, Mitarbeitende und weitere, neue Produkte. Eine neue Halle wurde gebaut und das Portfolio erweitert.

Sohn Ralf absolvierte seine Schlosserlehre, bildete sich zum Elektroniker aus und stieg 1988 in das Unternehmen ein. Zwei Jahre später übernahm er – bis heute - die Leitung und nannte die Firma fortan „Magepa“ – als Abkürzung für Maschinen und Gerätebau-Partner.

Das Unternehmen wuchs weiter, mietete weitere Räume an und stellte mehr Arbeitskräfte ein. 2005 konnte in den Neubau umgezogen werden, in dem heute 30 Mitarbeitende beschäftigt sind. Aber auch in der früheren Dorfschule werden weiterhin Problemlösungen gefunden und Ideen umgesetzt.

Überlegungen, den Betrieb in ein Gewerbegebiet in kürzerer Entfernung zur Stadt Hamburg zu verlagern, verwarf Ralf Schmidt. Die Nähe von Wohnort und Arbeitsplatz war ihm schon damals wichtiger. So pendelt

Azubis bekommen bei Magepa einen eigenen Ausbildungs-Arbeitsplatz.

Inhaber Ralf Schmidt in einem der Lagerräume für Rohre.

Fotos: Thomas Biller

der Chef heute zwischen ehemaliger Dorfschule und der neu errichteten Produktionsstätte mit dem Fahrrad.

„Wir sind ein Familienbetrieb und unsere Mitarbeiter gehören dazu. Mit ihrem Wissen, ihren kreativen Lösungen und ihrer Erfahrung sind sie die Leistungsträger bei Magepa, gestern, heute und auch in Zukunft“, sagt Ralf Schmidt. Als ein für ihn wichtiges Beispiel nennt er den Mitarbeiter André Ulzhöfer. „Als Feinmechaniker hat er im Mai 1992 bei uns angefangen und ist heute als Prokurist für Angebote, Auftragsbearbeitung und Beschaffung in der Sparte Blech/Rohr tätig. Er eine sehr gute kaufmännische Gabe hat und ein enormes Gedächtnis.“

Für die Sparte Zerspannung hat Prokurist Hannes Nadziczny die Aufgaben übernommen. Er kam vor sechs Jahren aus Berlin zu Magepa, als Ralf Schmidt einen „guten Kaufmann“ für das Unternehmen suchte. Von Berlin nach Koberg? „Die Aufgabe hat mich gereizt, aber was würde meine heutige Ehefrau, meine damalige Freundin, zu einem Umzug weg aus Berlin sagen?“, erinnert sich Nadziczny an die Zeit der Veränderung. Sie sagte spontan und begeistert „Ja“ zum Wechsel auf das Land. Auch der Bruder, Steffen Nadziczny, ist Teil des Familienbetriebes und arbeitet seit elf Jahren bei Magepa. Beide Nadziczny-Brüder sind die Söhne der heutigen Ehefrau von Ralf Schmidt. „Wir haben beide so manche Magepa-Schlacht erfolgreich geschlagen und an vielen Abenden und Wochenenden Probleme gelöst“, erinnert sich der Chef.

„Pfadfinder“ willkommen

Wie fast überall ist auch bei Magepa in Koberg der Fachkräftemangel ein Thema. „Aber für ein Unternehmen, das in die ganze Welt Waren liefert, ist unser Standort nicht wirklich schlecht“, sagt Hannes Nadziczny. Chef Ralf Schmidt ist bis heute auch vom Standort überzeugt: „Wir sind hier im Einzugsgebiet von Trittau, von Schwarzenbek, Mölln, Ratzeburg, Oldesloe, Bargteheide; alles noch erreichbare Arbeitswege“.

So bietet Magepa die Möglichkeit, in eine Vier-Tage-Woche zu wechseln und bietet neben hochqualifizierten Arbeitsplätzen auch Ungelernten und Quereinsteigern die Möglichkeit, als Produktionshelfer in das Unternehmen einzusteigen. „Es gibt aber auch Fachkräfte, die aus großen Betrieben herauswollen und hier ein Team finden, in dem man sich kennt und aufeinander verlassen kann. Manchmal ist es aber auch unsere mitarbeiterorientierte Art, die Fachkräfte zu einem Wechsel bewegt“, sagt Hannes Nadziczny.

Natürlich sind auch Auszubildende bei Magepa willkommen. Sie gehören zum Team und haben ihren eigenen Ausbildungs-Arbeitsplatz. Neben dem Betriebsklima tragen auch Dinge wie das Arbeiten mit „grünem Strom“ dazu bei, dass die Gesamt-Unternehmensphilosophie von allen gemeinsam getragen wird. „Ein fertiges Teil, mit dem der Kunde nicht nur zufrieden ist, sondern das ihm hilft, seine Herausforderungen besser zu lösen als er gedacht hatte – das ist unser Ziel. Darauf stimmen wir unser Leistungsangebot ab“, heißt es bei Magepa. Das Unternehmen hat den Anspruch von sehr hoher Sorgfalt, Präzision und Qualität an die Erzeugnisse. Es spielt dabei keine Rolle, ob es sich um Serien bis zu 10 000 Stück oder um ein Einzelstück handelt. Für das Team gehört es dazu, die Wünsche der Kunden zu verstehen.

> „Ein fertiges Teil, mit dem der Kunde nicht nur zufrieden ist, sondern das ihm hilft, seine Herausforderungen besser zu lösen als er gedacht hatte – das ist unser Ziel.
>
> **Hannes Nadziczny**
> Prokurist, Magepa

Aber wie hat das Team von Magepa nun den Streik der Hollywood-Autoren zu spüren bekommen? Hannes Nadziczny lächelt und sagt: „Wir fertigen sehr feine Blenden für einen Kamera-Hersteller mit dessen hochwertigen Geräten in Hollywood Filme gedreht werden. Während des Autoren-Streiks konnte kaum gedreht werden, sodass es auch weniger Bedarf an Kameras gab“.

Produkte von Magepa werden von namhaften Unternehmen weltweit eingesetzt. „Da sind wir schon ein wenig stolz drauf“, sagt Ralf Schmidt. Von den Firmen, die zu Beginn zu den Kunden gehörten, sind einige noch dabei. Zum festen Kundenkreis kann Magepa heute fast 200 Unternehmen zählen. *thobi*

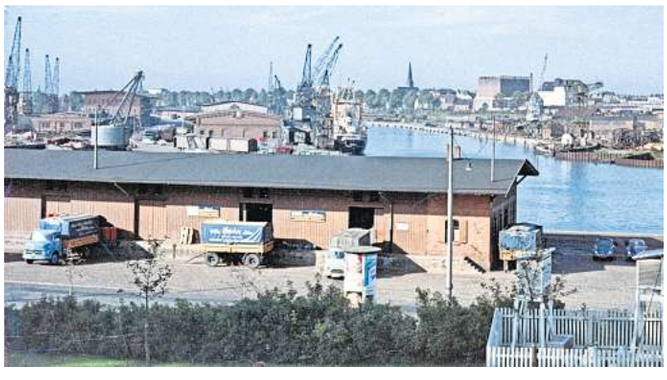
MAGEPA FEINMACHANIK GMBH
Herrenstraße 24
23881 Koberg
Tel. 04543/80 88-0
info@magepa.de
www.magepa.de

Transport-Logistik: Die BRUHN SPEDITION ist der Garant für intermodale Transport-Lösungen

Intelligente Lösungen in der Logistik: Die richtige Ware soll in der richtigen Menge, Qualität, zum richtigen Zeitpunkt und zu korrekten Kosten an den richtigen Empfänger geliefert werden. Das Familienunternehmen steht mit seiner 125-jährigen Geschichte für die optimale Gestaltung der Supply Chain seiner Kunden.

Nahverkehrs LKW und die erste Generation von Wechselbrücken vor dem Lübecker Schuppen 11.

Fotos: Bruhn



Unterschiedliche Güter, neue Gesetze oder veränderte Frachtvorschriften – das Speditionsunternehmen Bruhn hat sich über fünf Generationen erfolgreich den Bedürfnissen des Marktes und der Gesellschaft angepasst. Es hat die Herausforderungen zweier Weltkriege gemeistert, die Nachkriegszeiten mit Inflation und Notverordnungen durchlebt und sich heute in einem offenen Europa mit globaler Wirtschaft und digitaler Vernetzung zukunftsorientiert aufgestellt. Als einer der Branchenpioniere im trimodalen Verkehr auf Straße, See und Schiene hat das Lübecker Unternehmen mit seinen 100 Mitarbeitern einen konsequenten Schritt vollzogen: Um auch in Zukunft den Transport von flüssigen und trockenen Massengütern, Stückgütern und Warehouse-Lösungen zuverlässig und umweltfreundlich anbieten zu können, hat die Bruhn Spedition nach nur 14 Monaten Bauzeit ihren neuen Firmensitz in der Henry-Koch-Straße 4 am Skandinavienkai bezogen. Auf dem 26 000 Quadratmeter großen Grundstück befinden sich eine 10 000 Quadratmeter große Lagerhalle und ein Bürogebäude.

Der Neubau in Travemünde entstand in nur 14 Monaten

Der Neubau in Travemünde bietet ideale Bedingungen für die Zukunft der Spedition mit den Bereichen Verwaltung, Lagerung und Transport: Mit einer „Technik vom Modernsten“, so Dieter Bruhn, Inhaber der Spedition-Gruppe – unter anderem mit einer Photovoltaikanlage, Gründächern, verstärkten Isolierungen, Luftwärmeheizungen, einer Klimaanlage, mit elektrischen Flurfördergeräten, Elektro-Pkw und Ladestationen, auch für E-Bikes – sei das Unternehmen nachhaltig aufgestellt. Im weiteren Fokus des Traditionsunternehmens: die Digitalisierung, die die Fehleranfälligkeit reduziert, die Kommunikation effizient gestaltet, das Datenmanagement

2023: Das neue Bürogebäude mit angrenzendem Lager am Lübecker Skandinavienkai mit 10 000 Quadratmetern Lagerfläche mit 28 Toren.

In den 1940er Jahren war die LKW-Flotte aufgrund des Krieges noch recht klein.

Der heutige Transport-Ablauf bietet intelligente Lösungen, technische Innovation und zuverlässige Lieferketten.

optimiert und Prozesse und Abläufe transparent und steuerbar macht, sowie die Geschäftstätigkeit in der intermodalen Landschaft Europas mit dynamischen Märkten.

1898 – der Beginn der Spedition in Kiel mit Pferd und Wagen

Die Kunden aus der Agrar-, Chemie- und Lebensmittelindustrie können bei ihren Aufträgen auf das Knowhow einer 125-jährigen Erfolgsgeschichte setzen: 1898 gründete Karl Bruhn, der als Schiffsführer auf dem Fördedampfer „Courier" mit den Orten, Menschen und Firmen vertraut war, in Kiel eine kleine Spedition. Seit 1900 erfolgten Gütertransporte rund um die Kieler Förde. Auch Gepäck von Touristen in die Seebäder wurde befördert. In den 1920er Jahren wurde der Fuhrpark erweitert. Fernstrecken kamen hinzu, ab den 1930er Jahren auch Touren nach Dänemark und in die Niederlande. Nach 1945 gelang der Wiederaufbau, anfänglich mit einer kleinen LKW-Flotte. Bruhn transportierte dringend benötigte Lebensmittel, lieferte Fisch von Kiel zum Hamburger Fischmarkt mit Thermozügen. Schwertransporte wurden in den 1950er Jahren von den Werften beauftragt.

1995 – der Beginn der Lübecker Bruhn Spedition

Die Spedition Willy Bruhn Söhne unterhielt Standorte in Kiel, Hamburg, Lübeck, Berlin und Dortmund. Am 1. Oktober 1995 entstand aus dem Lübecker Standort die Bruhn Spedition GmbH mit den Standorten Antwerpen, Helsinki und – bis 2022 – St. Petersburg. Erst war sie mit Räumen und Lagern im Kaischuppen 11 an der Trave untergebracht, später in der Karlstraße 14. Die Container, die ein schnelles Be- und Entladen, Transportieren und Lagern ermöglichen, wurden kontinuierlich weiterentwickelt und bilden heute eine Tank- und Siloflotte mit über 4000 Spezialcontainern, Thermo- und Plantrailern sowie Spezialpumpen für Lieferungen frei in das Silo der Empfänger.

Spedition Bruhn setzt auf Nachwuchs-Förderung

Auf der Drehscheibe zwischen Kontinentaleuropa und der Ostsee sind von Lübeck und Antwerpen aus Ziele in Westeuropa, Großbritannien, Irland, Skandinavien, Finnland, dem Baltikum und Osteuropa auf kurzen Wegen erreichbar. Im Unternehmen steht und fällt der Erfolg mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Sie sind zum Teil seit Jahren und Jahrzehnten bei Bruhn beschäftigt und können ihre Kompetenz ins Unternehmen einbringen und durch Fortbildungen vertiefen. Der Logistik-Nachwuchs wird nicht nur über die Azubimeile oder Einladungen ins Unternehmen erreicht, sondern auch über die Möglichkeit eines dualen Studiums. Dieter Bruhns Töchter Anna und Emily Bruhn bilden die fünfte Generation der Speditionsfamilie. Sie setzen den Weg der Frauen fort, zu denen auch Hermine Bruhn gehörte, die die Geschicke der Spedition weiterführte, als ihr Mann Willy Bruhn Senior im ersten Weltkrieg zum Kriegsdienst nach Frankreich einberufen wurde. *kbs*

Das Unternehmen weiß, der Erfolg und die Förderung der Mitarbeitenden gehen Hand in Hand. Fotos: Bruhn

BRUHN SPEDITION GMBH
Henry-Koch-Straße 4
23570 Lübeck
Tel. 0451/480 41 00
info@bruhnsped.com
www.bruhnsped.com

Effizient und leistungsstark: Die LHG ist zentraler Bündelungspunkt auf Europas Nord-Süd-Achse

Als größte RoRo-Hub-Betreiberin im Ostseeraum schaut die Lübecker Hafen-Gesellschaft auf eine erfolgreiche Geschichte zurück

Um das Jahr 1939 legte dieser Holland-Dampfer am Lübecker Hafen an. Fotos: LHG-Archiv

Als einzige Ostseehafenbetreiberin mit Direktanbindung an Autobahn, Schiene und das Binnenwasserstraßennetz agiert die Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG) seit 1934 als Schlüsselakteurin der norddeutschen Hafenwirtschaft. Ob Hafenumschlag, Stauerei, Lagerung oder das moderne „Port-Handling“ hat in Lübeck Tradition.

Während der Zeit der Hanse ist es der Hafen, der Lübeck zu Größe, Bedeutung und Wohlstand verhilft. Die außergewöhnlich gute Lage der Hansestadt sowohl an der Ostsee als auch an der Trave ermöglicht einen blühenden Handel, der Lübeck im 13. und 14. Jahrhundert zu einer der einflussreichsten Städte Nordeuropas aufsteigen lässt. An der Wallhalbinsel werden damals beispielsweise Holz, Steine und Teer umgeschlagen.

Der Autoumschlag um 1950 im LoLo-Verfahren (load on/load off).

Mit Gründung der LHG entstehen erste Hallen, Kräne, Anleger und Gleisanschlüsse. Bis in die 50er und 60er Jahre prägen nun Güter wie Autos, Papier, Zellstoff und Stahl das Geschäft. Und vor allem das Massengut: Dazu zählen neben Holz zum Beispiel Salz, Düngemittel und Erze. Der Umschlag findet in den Stadthäfen statt, neben den traditionellen Anlegeplätzen nun auch am Konstinkai und im Vorwerker Hafen. Hafenarbeit bedeutet mühevolle Handarbeit, die durch die Kräne zumindest zum Teil spürbar einfacher wird.

In den 60er Jahren dann der große Schritt hin zum rollenden Verkehr: Güter werden vermehrt auf Lkw transportiert, die selbständig an Bord von Fährschiffen rollen. Der damalige Bürgermeister und LHG-Aufsichtsratsvorsitzende Max Wartemann entscheidet visionär: „Wir errichten in Travemünde ein ganz neues Terminal mit Ro-Ro-Anlegern (roll-on, roll-off), den Skandinavienkai.“ Eine zukunftsweisende Entscheidung. Später entstehen sogenannte Doppelrampenanleger, über die Schiffe noch schneller beladen und gelöscht werden können.

Die LHG ist ständig im Wandel und wächst mit ihren Herausforderungen: Neue Reedereien, der wachsende europäische Markt, neue Fährlinien und Anleger prä-

Im Hafen und der Logistik zu arbeiten bedeutet, Dynamik zu leben und zu erleben. Foto: Olaf Malzahn

Mit fünf Umschlagterminals ist die LHG gut gerüstet. Foto: Olaf Malzahn

Die im Juni fertig gestellte Anlage 5 in Travemünde. Foto: LHG

gen das Geschäft und bringen das Unternehmen voran. Und die LHG profitiert von den guten Verbindungen ins Hinterland: Seit 2003 ist am Skandinavienkai ein Bahnterminal in Betrieb. Dort können Sattelauflieger verladen werden, die per Schiff ankommen oder weiterlaufen – eine Erfolgsgeschichte. Der Umschlag dort hat sich in den vergangenen zehn Jahren nahezu verdoppelt, folgerichtig wird das Terminal nun ausgebaut.

Nach einem zwischenzeitlichen Einstieg eines privaten Investors ist die LHG seit 2021 wieder alleinige Tochter der Hansestadt Lübeck. Faktoren wie Effizienz, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind wichtiger als je zuvor. Das zeigt auch das vom Bund geförderte Projekt „Baltic Future Port“, das neue Technologien im Hafen erforscht und erprobt. Darunter fällt der kürzlich fertiggestellte Anleger 5, an dem Schiffe der neuesten Generation anlegen können. Mit 250 Metern Länge und 38 Metern Breite fallen sie nicht nur optisch auf, sondern verfügen darüber hinaus über umweltschonende Antriebe.

Eine weitere Innovation ist „Eve42“, ein kleiner Roboter, der selbständig Trailer auf der weitläufigen Hafenfläche mit Tausenden Stellplätzen verorten kann. Das beschleunigt das Beladen der Schiffe.

Die LHG steht heute für modernen Hafenumschlag und sieht sich als verlässlich und kundennah. Ob RoRo-Geschäft, Forstprodukte, Automobile und Stahl, die Kunden schätzen die Verbindlichkeit und Flexibilität. Im rund 700-köpfigen Team finden die Beschäftigten Wege, den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Bürgermeister Jan Lindenau und Prof. Dr. Sebastian Jürgens von der Lübecker Hafen-Gesellschaft schauen „Eve42“ bei der Arbeit zu. Foto: LHG

LÜBECKER HAFEN-GESELLSCHAFT
Zum Hafenplatz 1
23570 Lübeck
www.lhg.com

Kimafreundlich, kompetent und kundenorientiert: FIERGOLLA berät und bietet Lösungen

Bei Fiergolla ist innovatives Handwerk seit 54 Jahren Programm.

„Wir sind keine Verkäufer, wir sind Berater. Bei uns bekommt der Kunde mehr als das, wonach er fragt.

Jan-F. Fiergolla
Geschäftsführer, Fiergolla

Ganzheitliche Beratung beim Energiesparen und Modernisieren – dafür steht die Fiergolla GmbH mit ihrer Tochterfirma, der Tischlerei W. Svenson GmbH. Das Angebot für Bestands- und Neubauten im Innen- und Außenbereich erstreckt sich vom Keller bis zum Dachboden - vom Klimaschutz und Sicherheitsaspekten über Rollläden, Terrassendächer bis hin zu Fenstern, Haus- und Eingangstüren mit entsprechenden Energiesparmaßnahmen. Neben der fachgerechten Montage, dem Service und der Reparatur steht vor allem die Beratung im Fokus. Geschäftsführer Jan Fiergolla sieht sich als Problemlöser und Dienstleister: „Bei uns bekommt der Kunde mehr als das, wonach er fragt." Eine gute Beratung erfordere Zeit und Qualität. Der Unternehmensleiter schlägt Hausbesuche vor, um individuell beraten und mit der Kundschaft passgenaue Lösungen erarbeiten zu können. Direkt vor Ort ließen sich zum Beispiel bei einem Wunsch nach einer Verschattungsmöglichkeit die Lage des Gebäudes, die Himmelsausrichtung oder die umliegende Vegetation für die weitere Planung berücksichtigen.

Firmengründer Dieter Fiergolla hat 2012 seine Firma an den Sohn Jan-F. übergeben. Fotos: Fiergolla

Viele Kunden kämen mit einer Idee, hätten aber noch keine genaue Vorstellung, welche Materialien Vorteile bieten könnten, welche Angebote es gäbe und auf welche Faktoren man achten müsse. Neben den Vorort-Terminen bietet Fiergolla Informationen per Telefon, Video-Calls, übersichtliche und bebilderte Internet-Informationsangeboten, Broschüren sowie gemeinsamen Ausstellungen beider Firmen in der Kruppstraße 12 auf 450 Quadratmetern Ausstellungsfläche an.

Die Firmenphilosophie: zeitnah, zuverlässig und zukunftsorientiert

Mit einem Team aus knapp vierzig Mitarbeitern in den Bereichen Büro, Service und Werkstatt kann die Fiergolla GmbH für jeden Geschäftsbereich entsprechende Mitarbeiter mit Fachkompetenz bereitstellen – zu ihnen zählen Tischler-, Rollladen- und Jalousiebaumeister ebenso wie Metallbauer. Rainer Syßkowski, Geschäftsführer der Tischlerei Svenson, unterstreicht diese Firmenphilosophie: „Unser Ziel ist es, jede Anfrage unserer Kunden zeitnah bearbeiten und handwerklich auf höchstem Niveau realisieren zu können."

Der Kundenstamm der gefragten Spezialisten ist breitgefächert: Zu ihnen zählen neben Architekten Privat- wie Firmenkunden, die Gastronomie ebenso wie Systembetreiber, Wohnungsbaufirmen oder der Großhandel. Im Zentrum stehe neben der Beratung und

Das Team von Fiergolla bietet individuelle und einzigartige Lösungen. Durch das breit aufgestellte Portfolio finden die Mitarbeiter für jeden Kunden das passende Produkt.

Ein Raum im Freien. Mit einer Terrassenüberdachung aus Glas lässt sich fast jedes Wetter gemütlich aushalten.

Hinweisen auf aktuelle Fördermöglichkeiten auch die Kundenbetreuung: Es gehe nicht nur um den Verkauf, sondern auch um die Instandhaltung. So sei es beispielsweise möglich, ältere Modelle zu erneuern, da das Unternehmen über selten gewordene Ersatzteile aus den Anfängen der Firma verfüge. Auch könnten etwa neue Markisen bei Bestandskunden integriert werden, die schon vor dreißig Jahren ihre ersten Sonnendächer bei Fiergolla haben installieren lassen.

Ein halbes Jahrhundert Talent, Technik Tradition

Das Unternehmen kann auf mehr als ein halbes Jahrhundert Talent, Technik und Tradition zurückblicken. 1969 eröffnete der Tischlermeister Dieter Fiergolla seinen Betrieb in Lübecks Innenstadt in der Großen Altenfähre – mit einem Handwagen und einem Fahrrad. 2012 übernahm mit Jan-F. Fiergolla in zweiter Generation das Familienunternehmen und baute es kontinuierlich mit mehr Personal und weiteren Geschäftsbereichen aus. Darüber hinaus hat mit der neuen Führung ein moderner Unternehmergeist Einzug in den Betrieb gehalten, unter anderem mit der Einführung von digitalen Lösungen und den Aspekten des Energiesparens und der Nachhaltigkeit. So sind beide Firmendächer mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Für das Personal stehen Elektro-Dienstwagen zur Verfügung, ergänzend auch ein e-bike zum Transport von Material oder für Reparaturfahrten. Ganz neu können die Mitarbeiter ab sofort auf den ersten Elektro-Transporter setzen, den die Firma dienstlich zur Verfügung stellt.

Als der Geschäftsführer Rainer Syßkowski von der Tischlerei Svenson 2021 eine Unternehmensnachfolge für den damaligen Firmenleiter Wolfgang Günther Svenson suchte, wurde die Fiergolla GmbH Gesellschafter im seit über dreißig Jahren etablierten Tischlereibetrieb Svenson: Beide Lübecker Firmen haben ihren Schwerpunkt in der Sanierung und Modernisierung und können mit diesem Schritt nicht nur expandieren, sondern darüber hinaus ihre fachliche Expertise bündeln, ihre Kernkompetenzen ideal kombinieren und ergänzen mit Vorteilen für die jeweilige Kundschaft und weitere Interessenten.

> „Unser Ziel ist es, jede Anfrage unserer Kunden zeitnah bearbeiten und handwerklich auf höchstem Niveau realisieren zu können.“
>
> **Rainer Syßkowski**
> Geschäftsführer, Tischlerei Svenson

Rainer Syßkowski und Jan- F. Fiergolla freuen sich auf die Zusammenarbeit und einen kundenfreundlichen Handwerkerservice auf vielen Gebieten.

Tipp: Noch in 2023 attraktive Preise sichern

Die beiden Geschäftsführer des weit über die Lübecker Stadtgrenzen hinaus agierende Unternehmens empfehlen, geplante bauliche Maßnahmen noch im laufenden Jahr 2023 in Auftrag zu geben. Das kommende Jahr 2024 lasse deutliche Preiserhöhungen erwarten: Zwar könnten selbst Experten nicht sicher vorhersagen, wie sich die Energiepreise mittel- bis langfristig entwickeln werden; klar sei jedoch, dass Energie dauerhaft teuer bleibe. Die Kunden könnten sich auf alle Fälle bei der Fiergolla GmbH attraktive Nachsaison-Preise sichern. *kbs*

FIERGOLLA AUSSTELLUNG & BERATUNG
Kruppstraße 12, 23560 Lübeck

FIERGOLLA GMBH
(Ersatzteile & Werkstatt)
Kaninchenborn 25
23560 Lübeck

Tel. 0451 / 55 0 22
www.fiergolla.de

TISCHLEREI W. SVENSON GMBH
Kruppstraße 12, 23560 Lübeck
Tel. 0451/ 58 20 444
www.dasanderefenster.de

An der Wakenitz besitzt der LYC ein idyllisches Areal, von dem aus sich das Segeln in geschütztem Revier erlernen lässt. Foto: LCY

Ein Club für alle Segel-Gelegenheiten

Ein Club, drei Standorte, 850 Mitglieder – 125 Jahre Geschichte. Der Lübecker Yacht-Club feiert ein besonderes Jubiläum.

Der Lübecker Yacht-Club (LYC) feiert ein besonderes Jubiläum. Am 30. August 1898 fand die erste Ordentliche Generalversammlung der Clubgeschichte in der Rathaushalle zu Lübeck statt. Es war das Gründungsdatum und die Konsequenz aus der Aufforderung von Kaiser Wilhelm II. an die Lübecker, sich aktiv am Segelsport zu beteiligen. Die Ermunterung Seiner Majestät trug nachhaltig Früchte. Der Lübecker Yacht-Club ist mit seinem breitgefächerten Angebot, seiner Regatta-Organisation und durch die Aktivität seiner Mitglieder einer der bekanntesten Segel-Clubs in Deutschland. In 2023 wird das Club-Jubiläum durch spannende Regatten, offiziellen Empfang und einen festlichen Ball gefeiert.

Die Gründungsversammlung vor 125 Jahren traf offenbar den Zeitgeist von 1898. Spontan traten 80 Mitglieder dem Lübecker Yacht-Club bei, der damalige Präses der Handelskammer, Hermann Fehling, wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Nur wenige Tage später, am 4. September 1898, richtete der neugegründete Verein mit sieben Yachten seine erste Regatta aus.

> „Der Lübecker Yacht-Club kann stolz auf seine Geschichte zurückblicken. In 2023 haben wir viele Club-Veranstaltungen unter der Überschrift des Jubiläums aufgewertet.“
>
> **Lutz Kleinfeldt**
> LYC-Vorsitzender

Die Wurzeln der Club-Gründung liegen allerdings noch rund ein weiteres Jahrzehnt weiter zurück. Die segelnden Hamburger hatten Travemünde und die Lübecker Bucht als ideales Revier entdeckt. Der damalige Vorsitzende des NRV Hamburg, Hermann Wentzel, und sein Schwager Hermann Droege segelten 1889 vor Travemünde um eine Flasche Lübecker Rotspon – es war die Geburtsstunde der Travemünder Woche. Schnell entwickelte sich unter Hamburger Regie eine jährliche Regatta, an der ab 1894 auch Kaiser Wilhelm II. teilnahm. Mit der Gründung des LYC gingen die Organisationsaufgaben der Travemünder Woche in Lübecker Hände über.

Die Anziehungskraft der Travemünder Regatten führte 1900 zum Ausbau des Yachthafens Travemünde und dem Bau des LYC-Bootshaus auf dem Leuchtenfeld. Der Krieg und die anschlie-

Mit großartigen Yachten und kaiserlichem Glanz begann die Geschichte des Lübecker Yacht-Club um die Jahrhundertwende von 1900. Foto: Archiv

Die Organisation von Regatten und das Segeln auf der Ostsee sind feste Bestandteile des Lübecker Yacht-Club. Foto: segel-bilder.de

1920 Wakenitzsegeln: Nach dem ersten Weltkrieg entwickelte sich das Segeln auf der Wakenitz. Foto: Archiv

ßende Umstellung auf kleinere Boote machte jedoch die Erschließung anderer Reviere notwendig. Um den Mitgliedern Gelegenheit zum Segeln zu bieten, wurde 1920 der Bau des Bootshauses an der Wakenitz initiiert. Im inzwischen neugebauten Clubhaus in der Roeckstraße in Lübeck befindet sich heute die Geschäftsstelle des Clubs. Das idyllisch gelegene Areal am innerstädtischen Revier bietet Platz für 100 Jollen und ist Heimstätte für viele Neueinsteiger in den Segelsport.

Den Seeseglern stehen an der Trave-Mündung auf der Ortsseite 70 und im Passathafen 180 Liegeplätze zur Verfügung. Das denkmalgeschützte Gebäude des 1865 errichteten Rettungsschuppen ist seit 2017 das neue Clubhaus Leuchtenfeld. Und mit der ehemaligen Seebadeanstalt Mövenstein hat der LYC 1994 seinen dritten Standort erworben. Dort befindet sich das Katamaran- und Jollenzentrum des LYC mit 500 Liegeplätzen, die mit einer eigens gebauten Rampenanlage Zugang zur Ostsee haben. Zudem gibt es am Ratzeburger See einige Liegeplätze.

Mit seinen Liegenschaften kann der LYC alle Varianten des Segelsports anbieten – Liebhaber klassischer Jollen und Yachten, Regatta-Sportler, Athleten moderner Skiffklassen sowie Fahrten- und Weltumsegler finden hier ihre sportliche Heimat. Seit über 100 Jahren ist beim Lübecker Yacht-Club die Jugendausbildung mit einer eigenen Abteilung etabliert. Ambitionen und Erfolge in olympischen Disziplinen oder in hochklassigen Seesegel-Regatten wie dem Admiral's Cup wurden mit Titeln und Pokalen prämiert. Und die Travemünder Woche bleibt das Aushängeschild des Clubs: In 2023 segelten rund 1500 Sportler in 20 Wettbewerben. Vier Weltmeisterschaften, eine Europameisterschaft und vier Deutsche Meisterschaften bildeten den Kern der 134. Auflage der Regatta- und Festivalwoche.

Zu einer eigenen Tradition innerhalb der Travemünder Woche hat sich der Volksbank Rotspon Cup entwickelt. Vor 19 Jahren hat Lübecks ehemaliger Bürgermeister Bernd Saxe den Ursprung der Travemünder Woche wiederbelebt und ein Segelduell auf der Trave ins Leben gerufen. Seitdem tritt der Lübecker Verwaltungschef stets gegen einen Politikerkollegen an. In diesem Jahr war es Ministerpräsident Daniel Günther, der gegen Jan Lindenau segelte, und in drei Wettfahrten 2:1 gewann. Der Rotspon Cup ist nicht nur eine Erinnerung an den Ursprung der Travemünder Woche, er bildet im weiteren Sinne auch die Basis für die Gründung des Lübecker Yacht-Club.

Ralf Abratis

Die Travemünder Woche ist der Ursprung und das Aushängeschild des Clublebens. Zum Rotspon Cup, der Wiederbelebung der ersten Regatta vor Travemünde, treten heute Politikergrößen gegeneinander an. In diesem Jahr segelte Bürgermeister Jan Lindenau gegen Ministerpräsident Daniel Günther. Foto: segel-bilder.de

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung der Abteilung Media-Vermarktung

Leitung Media-Vermarktung: Rainer Wilkens **Redaktionsleitung:** Sabine Goris

Layout/Redaktion: Sabine Goris, Kim Carolin Struve **Titelbild:** Beutin, LN-Archiv, LHG, Schöler **U4**: graphic@jet – stock.adobe.com, LN-Archiv

Verlag: Lübecker Nachrichten GmbH, Herrenholz 12, 23556 Lübeck **E-Mail:** Magazine@LN-Luebeck.de **Druck:** Kieler Zeitung GmbH 6 Co. Offsetdruck KG., Radewisch 2, 24145 Kiel